

Das Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz zwischen Theorie und Praxis
Ein Bericht aus der Praxis

A. Einleitung

1. Die Gesetzessituation vor Inkrafttreten des KapMuG unter Berücksichtigung eines Massenverfahrens
2. Die Erwartungen der Beteiligten im „Telekom-Verfahren“ an das KapMuG

B. Hauptteil

1. Die Antragstellung gem. § 1 KapMuG

- Zulässigkeit eines Antrags unter besonderer Berücksichtigung der „Entscheidungsreife“ (§ 7 Abs. 3 Ziff. 1 KapMuG)
- Die Fassung des Antrags und das Feststellungsziel (§ 7 Abs. 1 KapMuG)

2. Der Vorlagebeschluss

- Die notwendige Zahl an Anträgen (§ 4 Abs. 1 Ziff. 2 KapMuG)
- Die (Er)Fassung der Streitpunkte i.S. § 7 Abs. 2 KapMuG
- Die Darstellung des wesentlichen Inhalts der erhobenen Ansprüche und der dazu vorgebrachten Angriffs- u. Verteidigungsmittel (§ 4 Abs. 2 Ziff. 4 KapMuG)

3. Das Aussetzungsverfahren

- Die Voraussetzungen des § 7 Abs. 1 KapMuG
- Die Dauer des Aussetzungsverfahrens und seine Bedeutung im Einzelfall
- Die technische Abwicklung des Vorlageverfahrens (Liste gem. § 7 Abs. 2 KapMuG)

C. Resümee

1. Ideen zum Vorlageverfahren
2. Ideen zum Vorlagebeschluss
3. Ein Blick in die Zukunft